

Handlungsbedarf zur Umsetzung von Beteiligung von Jugendlichen

DRAN BLEIBEN!

- Ängste und Befürchtungen der MitarbeiterInnen ernst nehmen, es jedoch immer wieder auf die Tagesordnung setzen.
- Leider muss man auch auf der Seite der Kinder immer wieder von vorne anfangen, da sich durch den Weggang von Kindern die Konstellation des Heimbeirates immer wieder verändert

Beteiligungsgedanken bei den MitarbeiterInnen implementieren

- Konsequente **Beteiligung** und **Wertschätzung** im **Hilfeplangespräch**
- die **Würde** der Kinder u. Jugendlichen **in allen Situationen und Belangen der Heimerziehung** sicher stellen

Wie sieht die **Beteiligung der MitarbeiterInnen** aus, die Kinder und Jugendliche beteiligen sollen?!

“Kinderrechte” “verstauben”
- nicht immer - aber manchmal auf Jugendamtsschreibtischen ...

Positive Beispiele aus der Praxis anderer Einrichtungen

Mitbestimmung heißt auch in der Lage dazu zu sein!

Wirtschaftlichkeit:

Welcher Bereichsleiter würde Kindern die Entscheidung überlassen, ob ein Kind /Jugendl. zur Gruppe dazu darf, im Hinblick auf belegte Plätze?

Hierarchisch strukturiertes Qualitätsmanagement **verhindert** “Beteiligung”!

Erst einmal die **Jugendlichen u. Kinder** soweit **“impfen”** bzw. **sich “impfen”** lassen, dass man es ernst meint, sie mitbestimmen zu lassen.

Verankerung als **festgeschriebenes Qualitätsmerkmal** in Qualitätsentwicklungsvereinbarungen

Gestaltung/ Setting des Hilfeplangesprächs (Kind / Vertrauensperson)

Motivation von MitarbeiterInnen, um Beteiligung von Ki / Ju zu ermöglichen!

- **Pflichtschulungen** von MitarbeiterInnen
- **sensibilisieren** und **schulen** von Jugendlichen
- **Rechtsbelehrungen!**

Praktische Umsetzung der Vorgaben / Gesetze!

Gestaltung von Beteiligung in ambulanten Familienhilfen?!

Beteiligung - ein ausgewogenes Konzept?!
Fördern - Fordern - Fürsorge

- **Mitsprache und Beteiligung schon innerhalb der Familien stärken**
- **Förderung der Kompetenz der Eltern (z.B. Elternführerschein)**
- **Vertretung der Kinder und Jugendlichen in den Gremien der Einrichtungen**

- Die Umsetzung ist nie abgeschlossen, sie fängt mit jedem Kind wieder neu an!
- Wie wird das Thema bei der Aufnahme vermittelt?

Beschwerdeverfahren entwickeln (Korczak's “Kindergericht”)

- Reflexion der **Fachkräfte**
- Sensibilisierung des Themas auf **“allen” Ebenen**

Mit Partizipation kann man gute “Geschäfte” machen!